

# Ein glücklicher Gummi-Gott

Heute wird die größte Ausstellung für zeitgenössische Kunst im Land, die Nord Art, in Büdelsdorf eröffnet.

Von Liliane Jolitz

**Büdelsdorf** – Es ist wieder eine große Kunstausstellung geworden: 2500 Künstler aus 93 Ländern haben sich für die Nord Art 2013 beworben, 200 von ihnen wurden ausgewählt. In der ehemaligen Eisen gießerei Carlshütte in Büdelsdorf bei Rendsburg haben ihre Arbeiten viel Platz, um sich zu entfalten. Auf 22 000 Quadratmetern in den Hallen sowie auf dem 80 000 Quadratmeter großen Freigelände werden sie präsentiert. Das verlangt nach bequemen Schuhen, mindestens ein paar Stunden Zeit und der Bereitschaft, sich auf eine Ausstellung einzulassen, die die Organisatoren als Gesamtkunstwerk sehen.

Bei der Auswahl habe die Jury immer die Räumlichkeiten im Blick, sagt Johanna Ahlmann, Tochter von Lisa Dräger und gemeinsam mit ihrem Ehemann Hans-Julius Ahlmann Mitbegründerin und Mäzenin der Nord Art. Die meterhohen Hallen verlangten geradezu nach passenden Stücken, das kleine Format hat in Büdelsdorf nicht die besten Chancen.

Ein Schwerpunkt sind in diesem Jahr die drei baltischen Länder. Man zeigt sich damit wie schon im vergangenen Jahr mit China dem Schleswig-Holstein Musik Festival verbunden. Dem Baltikum begegnet man schon in der ersten Ausstellungshalle. Der russische Bildhauer Valeriy Pchelin begrüßt hier Besucher mit seinem „Baltischen Tisch“. Er steht im Wasser, ein Gewirr aus Baumästen trägt die Tischplatte. Mit Flaschen, Käsestücken, Würsten – ebenfalls aus Holz, allerdings weiß bemalt – ist sie reich gedeckt.

Ansonsten ist dem Baltikum ein eigener Ausstellungsbereich zugeordnet. Jeweils elf Künstler und Künstlerinnen aus den drei Ländern sind hier vertreten. Was ist das Charakteristische an Kunst aus dem baltischen Raum? Bei Estland seien Verbindungen zu Skandinavien erkennbar, sagt Ausstellungskurator Wolfgang Gramm. In den anderen beiden Ländern gebe es eine Neigung zu mystischer Romantik.



Ein glücklicher Gott aus Estland: Villu Jaanisoo's Großplastik besteht aus ausrangierten Autoreifen.

Fotos (2): Axel Nickolaus

Die estländische Künstlerin Erika Tampere hat ein Bärenfell an die Wand gespannt, der Titel „Ohne Schuss“ legt die Vermutung nahe, dass das Tier eines natürlichen Todes gestorben ist. Flera Birmane aus Lettland hat in ihren großformatigen, fast fotogetreuen Schwarzweiß-Gemälden vor allem Frauen im Blick. Der Litauer Nerijus Ermilas hat in seiner Installation „Messer“ einen Seifenstapel mit einem überdimensionierten Messer zu ei-

nem Kunstwerk vereint. Das wohl auffälligste Stück im baltischen Pavillon aber ist eine 2,75 Meter hohe Gummiskulptur. „Hotei, einer der sieben glücklichen Götter“ des Esten Villu Jaanisoo besteht aus ausrangiertem Gummi, aus alten Autoreifen, um genau zu sein.

Dass Recycling auch in der Kunst eine Rolle spielt, zeigt sich auch außerhalb des baltischen Pavillons. Der Finne Anssi Taulu zum Beispiel hat ein begehrtes Kunstwerk aus

Kartons geschaffen. Pappkartons sind in seiner rot beleuchteten „Organic City“ zu Wänden gestapelt, von der Decke aus Kartons hängen Kunstwerke aus Pappscheiben.

Von der naturnahen Stadt sind es nur wenige Schritte bis zum Großstadt-Pavillon der in Berlin lebenden Südkoreanerin Sinn. 480 Aluminium-Tafeln hat sie verwendet, einen großen Teil davon mit indischer Tinte bemalt und mit Gravuren versehen: Wolkenkratzer, zwischen de-

nen Gesichter hervorschauen, ein Paar versunken in einem Kuss.

Ein wenig leidet die Ausstellung daran, dass hier so viel Imposantes gezeigt wird. Dass die Arbeiten das Zeug haben müssen, sich in den riesigen Hallen zu behaupten, macht andererseits auch einen Reiz dieser (Verkaufs-)Ausstellung aus.

● **Nord Art**, Kunstwerk Carlshütte, Büdelsdorf. [www.kunstwerk-carlshuette.de](http://www.kunstwerk-carlshuette.de)



Baltischer Tisch: Der russische Bildhauer Valeriy Pchelin, hier mit Johanna Ahlmann, präsentiert eine reich gedeckte hölzerne Tafel. Foto: Jolitz

## Preise, Führungen

**Eröffnung der Nord Art** heute 17 Uhr. Bis 6. Oktober, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 19 Uhr.

**Eintrittspreise:** Tageskarte 9 Euro, ermäßigt 6 Euro, Schüler 3 Euro, Kinder bis 6 Jahre haben freien Eintritt. Saisonkarte: 36 Euro.

**Öffentliche Führungen:** jeden Sonntag ab 14 Uhr, 6 Euro plus Eintritt, Treffpunkt: ACO Wagenremise, Dauer: ca. 1,5 Stunden. Anmeldungen bei [info@kunstwerk-carlshuette.de](mailto:info@kunstwerk-carlshuette.de) oder telefonisch unter (04331) 354 695



Labyrinth: Die aus Südkorea stammende Sinn vor ihrem Pavillon.